

Ausblick auf die Nachwirkungen dieses Ereignisses in Ost und West. Über den ganzen Verlauf seiner Darstellung vermag es M., das hochkomplexe Spannungsfeld in der Region sowie die Rolle(n) der zahlreichen in ihm agierenden Akteure aus Lateineuropa, dem Nahen Osten und Zentralasien in einer ausgewogenen Erzählung zu erfassen. Insgesamt ist das Werk nicht als feingliedrige Detailstudie zu spezifischen Forschungsfragen, sondern als breiter angelegte Gesamtdarstellung für einen größeren Leserkreis auch außerhalb der Fachwelt zu verstehen. Als ausgewiesener Experte für die Geschichte der Kreuzzüge präsentiert der Vf. aber eine nicht nur angenehm zu lesende, sondern ebenso auch wissenschaftlich fundierte Darstellung, die durch eine überschaubare Anzahl Endnoten mit Verweisen auf die einschlägige Fachliteratur sowie die wichtigsten Quellenstellen belegt wird. Im Anhang erleichtern dem Leser eine Auflistung der wichtigsten Herrscher mit ihrer jeweiligen Regierungszeit (jene König Amalrichs ist mit 1162 allerdings um ein Jahr zu früh angesetzt), sieben Übersichtskarten, ein recht ausführliches Quellen- und Literaturverzeichnis sowie ein auf die wichtigsten Personennamen beschränktes Register die Orientierung.

Eric Böhme

Martin BAUCH, Jammer und Not. Karl IV. und die natürlichen Rahmenbedingungen des 14. Jahrhunderts, *Český časopis historický* 115/4 (2017) S. 983–1016: Die Regierungszeit Karls IV. war zu gleicher Zeit von beispiellosen natürlichen und klimatischen Belastungen und einer beeindruckenden kulturellen Entwicklung und politischen Machtentfaltung geprägt. Diese ins Auge stechende Widersprüchlichkeit zu beleuchten, ist das Hauptanliegen der Studie. Der Vf. weist auf einige Situationen im Leben Karls IV. hin, in denen der Herrscher Augen- oder zumindest Zeitzeuge von Extremereignissen natürlichen Ursprungs war (z. B. Hochwässer, Hungersnöte, Heuschreckeninvasionen, Pestwellen, extrem kalte Winter usw.). Der Herrscher und dessen Hof waren freilich nicht die Hauptbetroffenen dieser Naturkatastrophen und den tatsächlichen Opfern gegenüber eher gleichgültig. Die Untersuchung stützt sich nicht nur auf verschiedene zeitgenössische Quellen, sondern auch auf naturwissenschaftliche (z. B. dendrochronologische) Befunde. Dadurch treten die natürlichen Rahmenbedingungen deutlicher zutage und belegen den krisenhaften Charakter der Epoche auch von dieser Seite.

Přemysl Bar

Přemysl BAR, Diplomacie, právo a propaganda v pozdním středověku. Polsko-litevska unie a Řád německých rytířů na kostnickém koncilu (1414–1418) [Diplomacy, Law and Propaganda in the Late Middle Ages. The Polish-Lithuanian Union and the Order of Teutonic Knights at the Council of Constance (1414–1418)] (Opera Facultatis Philosophicae Universitatis Masarykianae 477) Brno 2017, Masarykova univerzita, 330 S., ISBN 978-80-210-8870-2, CZK 360. – Der Vf. wendet sich anhand der Quellen und grundlegender Literatur einem wichtigen Teilaspekt des Konstanzer Konzils zu, nämlich den Verhandlungen zwischen dem Deutschen Orden und der Polnisch-Litauischen Union, zu denen es auf Initiative König Sigismunds von Luxemburg kam. Er verfolgt nicht nur den Verlauf der Verhandlungen, sondern stellt auch einzelne